

Landesprogramm Frühe Hilfen im Saarland

Netzwerk Frühe Hilfen im Landkreis Neunkirchen

Dr. Lieselotte Simon-Stolz, Kreisgesundheitsamt Neunkirchen
Heike Stutz, Kreisjugendamt Neunkirchen
Kordinatorinnen Frühe Hilfen

Email: fruehe-hilfen@landkreis-neunkirchen.de



• Konzeptentwicklung

Bund 2006

Gesetzgeberische / fachliche Initiativen
Aktionsprogramm Frühe Hilfen für Kinder und
ihre Eltern und soziale Frühwarnsysteme
des BMFSFJ

Nationales Zentrum für Frühe Hilfen 2007
Bundeskinderschutzgesetz 1.1.2012

Bundesinitiative Netzwerke Frühe
Hilfen und Familienhebammen
2012 - 2015

Bundesinitiative
Frühe Hilfen 

Saarland 2007
„Landesprogramm
Frühe Hilfen - Keiner fällt
durchs Netz“

Kooperation: Familien-
und Gesundheitsministerium
und Landkreise

**Landkreise/
Regionalverband**
**„Frühe Hilfen –
Keiner fällt durchs Netz“**
Kooperation
von Gesundheitsämtern
und Jugendämtern
**seit 2012: Verstetigung
Frühe Hilfen im Saarland**



Gelingende Kooperation

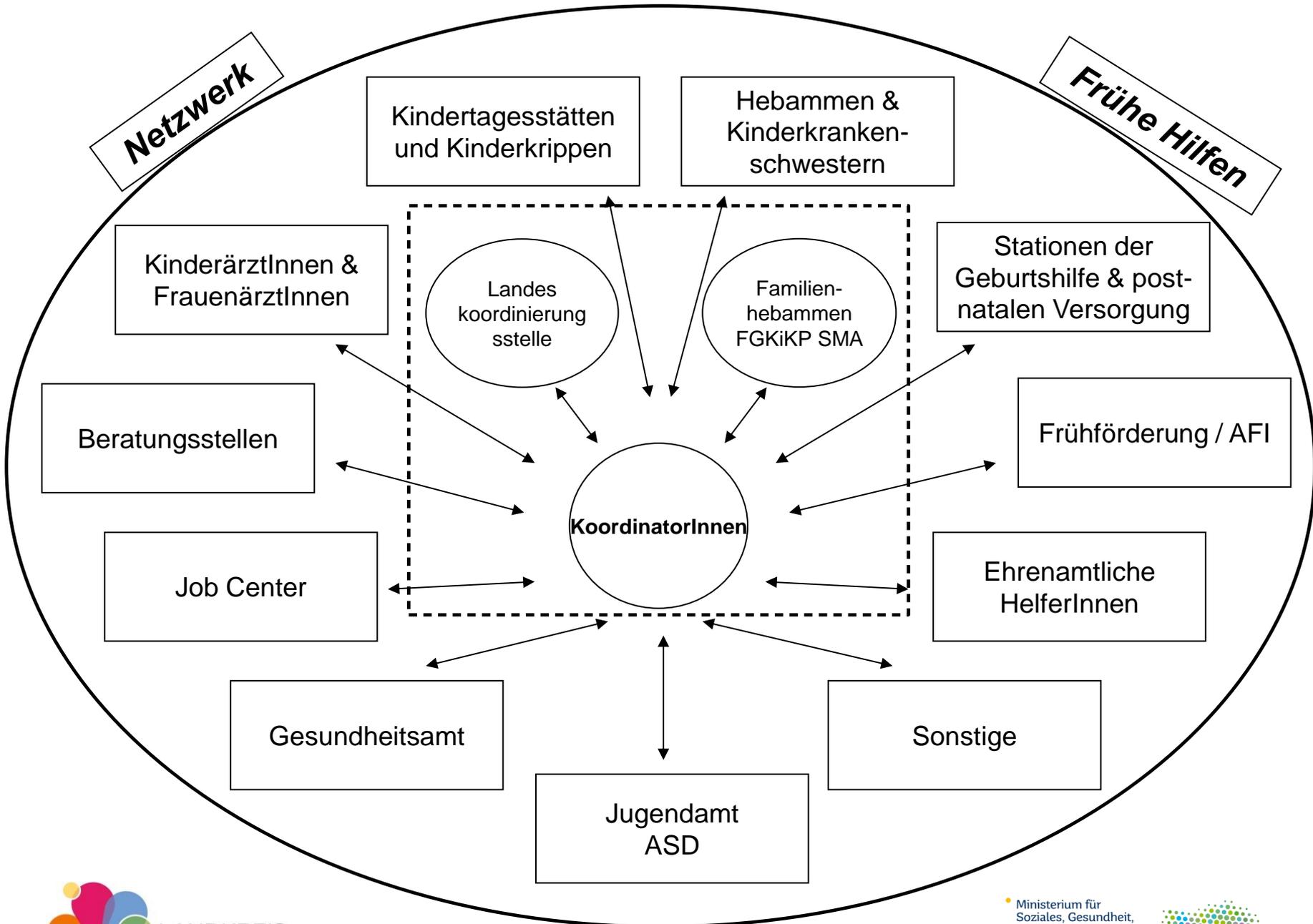
- **Kernelement in den Frühen Hilfen:**
gelingende und Ziel führende Kooperation zwischen Jugendhilfe und Gesundheitshilfe
- Zusammenführung der Kompetenzen
- Multiprofessionelles Team
- Kollegiale Fallberatung
- Fachberatung
- Wohnortnahe Angebote
- Gemeinsame Netzwerkpartner



KoordinatorInnen

- AnsprechpartnerInnen / Vermittlung von Hilfsangeboten
- Beauftragung und Unterstützung der aufsuchenden Frühe Hilfe-Fachkräfte
- Leitung und Moderation des „Netzwerkes Frühe Hilfen“
- Schnittstellenfunktion bei Kindeswohlgefährdung





Voraussetzungen für nachhaltige Wirksamkeit Früher Hilfen

- Erkennen von Belastungen und Unterstützungsbedarf ohne Stigmatisierung
 - Ansprache und Motivierung zur Inanspruchnahme eines Unterstützungsangebots
 - Basis: Vertrauen und Freiwilligkeit
 - Orientierung an den speziellen Bedürfnissen der Familien
- Vermittlung in ein passendes Hilfeangebot



Voraussetzungen für nachhaltige Wirksamkeit Früher Hilfen

- Qualifizierte Koordinierungsstelle
- Systemübergreifendes Netzwerk Frühe Hilfen mit einer ausdifferenzierten multiprofessionellen Angebotsstruktur
- „Betreuungsketten“

Kernaussagen aus der Präambel der Bund-Länder- Vereinbarung

- Es gibt bereits viele gute Angebote für junge Familien. Zahlreiche Einrichtungen und Dienste stehen bereit, um Familien zu unterstützen
- Es mangelt jedoch oftmals am Wissen um diese Möglichkeiten
- Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Systemen ist wichtig



Erfahrungen nach 7 Jahren

- Arbeit der aufsuchenden Frühe Hilfen-Fachkräfte hat sich bewährt
- Gemeinsame Koordination durch Jugendhilfe und Gesundheitshilfe sinnvoll
- Netzwerkarbeit wichtiger Bestandteil zur umfassenden Unterstützung belasteter Familien
- Notwendig: „Aufbau von Betreuungsketten“ (KiTas, interdisziplinäre Frühförderung)



Gelingende interdisziplinäre Kooperation braucht:

- Zeit, Geduld und Engagement
- Wechselseitiges Kompetenzvertrauen
- Positive Synergieeffekte mit win-win-Charakter
- Ständiger, klarer Dialog
- Strukturelle Absicherung / Verbindlichkeiten / Finanzierungsgrundlagen